

Neuß-Grevenbroichzeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTliches MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 77 NR 300

MITTWOCH, 27. DEZEMBER 1950

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 20 Pfennig

USA entschlossen hinter Brüssel

Republikanische Unterstützung für Achesons Außenpolitik

Washington, 26. Dezember. (dpa) Politische Beobachter am Regierungssitz der Vereinigten Staaten nehmen mit Genugtuung davon Kenntnis, daß die kurze politische Pause anlässlich der Weihnachtsfeierlichkeiten die außenpolitische Front der USA in überraschender Weise gestärkt zu haben scheint. Die Republikaner scheinen ihre scharfe Kampfstellung gegen Trumans Politik und besonders gegen seinen Außenminister Acheson aufgegeben zu haben. Führende Republikaner, die als treibende Kräfte gegen Acheson bekannt waren, haben plötzlich einen ganz anderen Ton angeschlagen und sich hinter Acheson gestellt.

In Washington vermutet man, daß der Bericht des Acheson vor Weihnachten dem außenpolitischen Ausschuss des Senats über das Ergebnis von Brüssel gegeben hat, die neue Entwicklung eingeleitet hat. Der republikanische Senator Irving Ives erklärte am Sonntag, die Vereinigten Staaten würden sich hinter die Verpflichtungen stellen, die Außenminister Acheson in der Brüsseler Konferenz der Atlantikpaktstaaten eingegangen sei. Ives gehörte zu den Initiatoren der Entscheidung, in der kurz vor Weihnachten die Abberufung Achesons gefordert wurde. Der Senator gewesen, den Vertreter der USA in der Brüsseler Konferenz zu diskreditieren. Der republikanische Senator Langer erklärte am Dienstag in Washington, er werde die Bemühungen seiner Partei, den Rücktritt Achesons zu erzwingen, nicht mehr unterstützen. In einem Augenblick, wo eine fürchterliche Gefahr unser Land bedroht, müssen sich alle Kräfte der Nation gegen diese Gefahr vereinen, erklärte Langer.

Acheson soll dem Außenpolitischen Ausschuss des Senats mitgeteilt haben, daß die Atlantikpaktstaaten bis zum Jahre 1953 eine Armee in Stärke von drei Millionen Mann aufbauen wollen. Gleichzeitig hat Acheson mitgeteilt, daß ein engeres Zusammengehen mit den Streitkräften Jugoslawiens angestrebt und auch Spanien in die westeuropäischen Verteidigungspläne einbezogen werde. Die drei-

millionen-Mann-Armee würde allerdings keine jugoslawischen und spanischen Truppen einschließen. Es sollten jedoch feste Vereinbarungen für den Kriegsfall getroffen werden.

Auf einer Pressekonferenz ergänzte Acheson diese Ausführungen durch den Hinweis, daß jetzt die Zeit zum Handeln gekommen sei. „Von nun an zählen die Handlungen, nicht weitere Pläne oder Konferenzen.“ Zur Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages sagte Acheson, in Brüssel seien alle Hindernisse beseitigt worden. Die Frage müsse jetzt mit der Bundesregierung erörtert werden. „Die freudige Mitarbeit der Deutschen ist ein wesentlicher Teil von allem, was getan werden muß. Wir haben klargestellt, daß ihre Beziehungen zu den westeuropäischen Staaten und zu den USA auf eine neue Grundlage gestellt würden, wenn die Deutschen an unseren Bemühungen teilnahmen.“

Acheson wies nachdrücklich alle isolationalistischen Tendenzen zurück, indem er erklärte: „Wir glauben, daß unsere Alliierten unsere wissen, daß es uns zur unaussprechlichen Schande gereichen würde und daß es ein Beweis großer nationaler Schwäche wäre, wenn wir unsere Verbündeten fallen lassen würden.“ Eine Beschränkung der USA-Politik auf die westliche Hemisphäre sei ausgeschlossen. Die Sowjetunion in solchem Falle ganz Europa und Asien erobern könnte und die USA in

gesamten Ausrüstung auf dem Seeweg unter beständigem Feinddruck umgruppiert worden. Generalleutnant Ridgway, der an Stelle des am Samstag tödlich verunglückten Generalleutnants Walker den Oberbefehl über die amerikanischen Truppen in Korea übernimmt, traf am Dienstag in Korea ein.

Sowjetische Offiziere in Korea
Tokio, 26. Dezember. (dpa) Ein amerikanischer Offizier, der in der letzten Zeit in Korea in chinesischer Uniform in Korea aufgetaucht ist, ist von einem sowjetischen Offizier vernommen und später von den Nordkoreanern entlassen worden. Dies ist der erste klare Beweis dafür, daß sich sowjetische Offiziere in sowjetischer Uniform in Korea aufhalten.

Korea als Prüfstein der UNO
Paris, 26. Dezember. (dpa) Der UNO-Generalsekretär Trygve Lie, der seinen Weihnachtseinkauf in den Pariser Astoria-Hotel aufschlug, erklärte am Dienstag bei einer Ansprache über den Sender Oslo, alle anderen UNO-Ziele würden in Frage gestellt, wenn die kommunistische Aggression in Korea nicht „rückgewiesen oder zum Stehen gebracht“ wird.

Eisenhower zieht nach Paris
Paris, 26. Dezember. (dpa) Der neue ernannte Oberkommandierende der atlantischen Streitkräfte in Europa, General Eisenhower, wird sein Hauptquartier einweisen in den Pariser Astoria-Hotel aufschlagen. Wie am Dienstag von gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, haben andere amerikanische Dienststellen, die bisher in dem Astoria-Hotel einquartiert waren mit der Räumung begonnen. Neue Möbel und Teppiche werden für General Eisenhower in das Hotel gebracht. Bei der Pariser Bevölkerung ist es als „des Kaisers Hotel“ bekannt weil es im Jahre 1906 mit deutschem Kapital erbaut worden ist.

Diebstahl in Westminster
London, 26. Dezember. (dpa-AP) Der historische Kronenstein der schottischen und englischen Könige ist in den frühen Morgenstunden des ersten Weihnachtstages aus der Westminster-Abtei gestohlen worden. Der Stein, der über drei Zentner wiegt und mindestens 1100 Jahre alt sein soll, wurde unter dem Kronenstein in der Abtei aufbewahrt. Der Diebstahl wurde vermutlich von schottischen Nationalisten ausgeführt. Die gesamte britische Polizei und Scotland-Yard sind alarmiert worden, um den Tätern ihre Beute abzurufen, bevor sie in einem schottischen Bergwerk der Suche entzogen werden kann.

Größter Heilighaus
Heilighaus, 26. Dezember. (Eigenbericht) Die Fabrikhalle der Mitteldeutschen Gummi- und Asbestwaren-Fabrik (Migsa) in Heilighaus wurde am Samstag in den frühen Morgenstunden durch ein Gasleakage der Feuerwehre des Ortes gerettet. Lediglich das angrenzende Wohnhaus retteten. Über 100 Arbeiterinnen und Arbeiter sind durch die Brandkatastrophe arbeitslos geworden. Die Migsa wurde nach dem Krieg durch einen aus der Sowjetzone geflüchteten Unternehmer aufgebaut und erzeugte vor allem Gummimäntel und imprägnierte Mäntel für die Polizei.

Festtags-Fußball auf Schnee- und Eisboden

Luxemburg ohne Sieg — Zuschauerzahlen durchweg schwach

Die Vereine haben es immer schwerer, ein gutes Festtagsprogramm zu bringen. Diesmal setzten Kälte und leichtes Schneestreifen ein, die erwarteten guten Zuschauerzahlen blieben aus und die Kassierer werden teilweise ein betrübtes Gesicht gemacht haben.

Sportlich haben die westdeutschen Vereine durchweg gut abgeschnitten. Selbst das Rheyter 03 gegen den VfR Mannheim fällt nicht allzusehr aus dem Rahmen; denn erst in den letzten Minuten gab es zwei Tore der Meister 1949. Für die demontierte in Dortmund Klassefussball, aber ohne Flügel und Linienweber sicherte sich Borussia ein 4:4. Eines der besten Spiele gab es vor nur 10.000 in Gelsenkirchen zwischen Schalke 04 und Wacker Wien (1:1).

Drei luxemburger Vereine spielten ohne Erfolg im Westen. Die Gäste waren in allen Spielen sympathische Gegner, aber ihr Können erreichte nur der Durchbruch der zweiten Liga, so daß sie gegen RW Essen (Spora), Fortuna (Union Luxemburg) und Meiderich (Differdingen) nicht die geringste Chance hatten. Zur Abrechnung gab es die üblichen kleinen Begegnungen mit zum Teil knappen Ergebnissen, die nicht zu einem geringen Teil durch die Bodenverhältnisse beeinflusst wurden.

Rund um den West-Fußball
Schalke schien gegen Wacker Wien zu verlieren, da der österreichische Tabellenzweite ein 1:0 (Bokan) geschickt verteidigte und Wagner als

zurückgezogener Stürmer überraschend gut spielte. Da bekam Klein nach einem Lattenschuß den Ball vor die Pöbe und das 1:1 war zwei Minuten vor Schluss gerettet.

Ohne Vetter war der VfL Osnabrück im Aufmarsch kein Hehl machen. Geritzten hat mit vier Toren am 6.0 großen Anteil. Für Spora Luxemburg war in Essen nichts zu gewinnen. 5:0 führte Rot-Weiß durch Tore von Gottschalk, Zöllmann, Termath (2) und Abromeit, als Roller das Tor zum 5:1 gelang.

Auch vier Nationalspieler bewahrten Red Boys Differdingen nicht vor zwei Niederlagen, da auch Viktorie Recklinghausen mit 3:2 überraschend gewann. Spora Luxemburg schloß ein Spiel gegen den SV Byfang ab und verlor 3:4.

Erkenschick hatte am ersten Tage in Ickern durch Tore von Ludorf 2:0 gewonnen, schaltete aber in Herne am großen Einsatz der Westfalia, die in Grandt, Linka und Erich die schützende Sturm zum 3:0 hatte. Jürissen spielte nicht.

Große Mühe hatte RW Oberhausen in Sterkrade, ein von Jansen erzielter Tor zum 1:0 über die Zeit zu bringen. Eintracht Osnabrück hatte gegen den Exil-Tschechen Smola und Moser einstellte und gewann 2:1.

Sehr gut hielt sich Schwarz-Weiß Essen auch gegen den Lokalrivalen Rot-Weiß, der erst durch ein Selbsttor von Winesberg ein 3:2 erzielte. Allerdings wurde nach der Pause sehr hart gespielt.

Fortuna-Tore wie lange nicht

Fortuna Düsseldorf — Union Sportive Luxemburg 7:2 (2:2)

So wenig Zuschauer (4000) waren im Pfingst-Broich, resultierten zudem noch aus leichtem Spiel des schwachen Verteidigers Buschenhofen und des unsicheren Torhüters Dreiling. Die Duisburger allerdings hat man von den Rothosen einen Schuß nicht mehr gesehen. Und das obwohl die immer noch verletzten Jans und Turek sowie der gesperrte Markus fehlten. Außerdem wurden nach der Pause K. Borkenhaus Klose und Heibach durch A. Borkenhaus, H. Kohn und Weier. Auf dem mit einer dicken Schneedecke bedeckten Boden konnte sich das Fluchtspiel der Düsseldorf zunächst nicht entfalten. Der starke Gegenwind und der gestörte Boden ließen die Gäste fast ein Übergebot, das die Abwehr der Fortuna nicht zu überwinden vermochte.

Stimmung auf den Rängen dem frostigen Wetter vor der Pause angepaßt war. Im zweiten Teil wurde es allerdings anders, nunmal die Gäste gegen Schluß merklich nachhaken. Reif Kern, war mit drei Toren, darunter ein Penaltiefuß, erfolgreichster Spieler der Düsseldorf, die durch Wutke, Henne, Müller und Mauritz zu den eigenen Treffern kamen. Für die Fortuna schied der Spieler, der sich trotz dem mit dem perlich schweren Gäste, die sich trotzdem mit dem ritten Rollen zu abfinden, war der Halbkreis Schammel (Fortunelineten) erfolgreich, nachdem vorher Randal ein Selbsttor verschuldet hatte. M.-r.

08 schlug Luxemburg sicher
Duisburg 08 — Union Sportive 5:3 (1:2). Die Luxemburger, die mit einigen Internationalen antraten, wurden von den Duisburgern klar und verdient geschlagen. Bei den Gästen konnte jedoch in der internationalen Halbzeit Weier und die beiden Außenläufer Guth und Masar gefallen. Die drei Gegenreiter, die sich der Gastgeber gefallen lassen

Rheyder SV verlor zu hoch

VfR Mannheims Außenläufer sicherten das 0:3 (0:1)

Rheyder (Eigenbericht) Als in der ersten Halbzeit der Rheyder SV gegen den VfR Mannheim ein harmonisches Spiel schwingen wollte, wurde, zumal Schade sich gegen den prachvollen Ledt nicht entfalten konnte.

Der Belgrader SK eröffnete seine Deutschlandreise mit zwei Siegen. Das 4:1 beim FC Augsburg war jederzeit sicher, nachdem Czocic einen 3:0-Zeit mit famosen Vorlagen und gekonnten Torschüssen auf und führte seine ehemaligen Mannschaft auch einen Tag später auf dem Eisboden in München. Torwart H. Strauß hielt eine Serie schwerster Bälle, so daß es nach einem 0:0 ausblieb, als Antic zwei Minuten vor Schluß einen 1:0-Erfolg für die Jugoslawen herauserschickte. Fortuna Düsseldorf (1:1) und RW Essen (1:1) sind am nächsten Wochenende die weiteren Gegner des Belgrader SK.

Eimsbüttel versenkte nichts
Hamburg (Eigenbericht) Die Halbzeitmatsch im Norden geriet Wunder Bremen. Das 4:3 der Mannheimer Leistung auch über die zweite Halbzeit hinweg stabil gestalten kann, muß abgewartet werden. Im Hintergrund lauern vor allem H. Strauß, die alten Kavalen, die sich wieder erholt haben. Eimsbüttel kam zwar nach Bremen, versenkte aber vor 10.000 Zuschauern nichts. Erst als Preuß und Pöschel das 2:0 erzielt hatten, kam der große Aufbruch. Klinge und Rath sicherten das 4:0. Allzu schwer war es für St. Pauli nicht ein 6:2 gegen die stark abgefallene Concordia zu erzielen.

Privat ragte das Gastspiel des VfB Stuttgart aus dem Nordprogramm heraus. Der Meister führte durch Tore von Baitinger am Rothenbaum 2:0, lief aber nach der Pause ermüdet nach (Vortagspiel gegen Fürth). Hardt, Klette (Eimerer), Wolikow und Hardt stellten nach der Pause mit vier Toren den HSV-Sieg sicher, den Krieger 3:4 verminderte.

Frankfurt — In Spanien gefehert
Barcelona (Eigenbericht) Mit dem Abschneiden der beiden Frankfurter Vereine, die in letzter Stunde nach der Absage verschiedener südamerikanischer Gegner verpflichtet wurden, darf der deutsche Fußballsport zufrieden sein. Der FSV Frankfurt verlor allerdings beide Spiele in Barcelona gegen die Meister FC, der vor 40.000 Zuschauern am ersten Weihnachtstag 4:0 führte, bevor Hermann d. Ehrenort schob. Einen Tag später lag der FSV gegen die gleiche spanische Elf mit 3:0 vorn, ein vierter Tor wurde nicht gegeben, und dann brach nach d. Pause ein wahes Ungewitter über die eidsbütteler Elf herein. 10:4 siegte Barcelona, da der FSV d. Tempo einfach nicht mehr gewachsen war.

Übertrassend das 4:3 der Eintracht in Mad gegen Athletic der in Karlsson und Ben B. Stürmer von internationalem Ruf hat und dreiführte, bis Rechtsaußen Reichert das Stenort für die deutsche Mannschaft schloß. In Sevilla hielt Eintracht einen Tag später in atörmendem Ref. hinaus ausgezeichnet und verlor 3:5 (3:3). FC Sevilla führt die spanische Tabelle vor FC elona an.

Ehrung für Georg Meier
München. Der Deutsche Motorsportmeister Klasse bis 500 cm, Georg Meier (München), erbi auf der Weihnachtsfeier des Bundes der Motorradfahrer die goldene Ehrenmedaille des deutschen Motorsportverbandes mit Brillanten und edler deutscher Fabrik. Alle anderen Meister erhielten die Ehrenmedaille in Gold.

Deutsche Ski-Elite in Planica?
Nach Wiederaufnahme der Sportbeziehungen mit Holland und Belgien, die in den letzten Tagen bekannt wurde, liegt jetzt auch aus Jugoslawien ein Schreiben vor, das die deutschen Wintersportler zu den dortigen Großveranstaltungen der kommenden Saison einlädt. Der Skiverband dieses Landes übermittelte ein Schreiben an den Deutschen Skiverband und teilte die großen internationalen Termine in Jugoslawien mit. Gleichzeitig wurden die deutschen Läufer, und Springer vor allem für die große internationale Planica-Woche vom 21. bis 1. März zur Teilnahme aufgefordert. Somit würde sich eine willkommene Gelegenheit ergeben, auf der letzten Großschanze der deutschen Springer nach der Wintersportwoche von Garmisch und nach der Oberstdorfer Skiflugwoche nochmals im Kampf gegen die internationale Spitzenklasse zu zeigen. Den dortigen Schanzerekord hält der Schweizer Fritz Schanzen mit 120 m (März 1948).

Schneefall, Frost und große Hitze

Die Weihnachtstage in aller Welt — Eine Serie von Verkehrunglücken

Düsseldorf, 26. Dezember. (dpa/AP) (Eigenbericht) Die Völker der Alten und Neuen Welt haben Weihnachten 1950 in ihrer traditionellen Weise gefeiert. In Europa gab es „Weiße Weihnachten“, d. h. Schneefall und Frost. In Argentinien war dagegen der Weihnachtstag der bisher heißeste Tag des Jahres. Fast überall war zwar die Feststunde durch die Furcht vor einem Kriege etwas gedämpft, aber überall haben die Weihnachtstage doch auch die Zuversicht gestärkt, daß der Welt der Friede erhalten bleibt.

Im Bundesgebiet verlief das Weihnachtstfest so ruhig und ungetrüb wie noch nie seit Kriegsende. Größere Unfälle waren an den eigentlichen Weihnachtstagen nicht zu verzeichnen. Am Samstag wurden jedoch in Bochum bei einem Straßenbahnunglück — ein Anhänger schlug um — ein junger Mann getötet und vier weitere Fahrgäste schwer verletzt. Bei einem Zugzusammenstoß in Reutlingen kamen der Führer und der Heizer einer Lokomotive um, die auf einen Personenzug aufzufahren war. Bei zwei Zusammenstößen von Autos mit Eisenbahnzügen an Bahnübergängen wurden am Samstag in Norddeutschland insgesamt vier Todeopfer gezählt. Bei Ludwigburg (Württemberg) kamen außerdem zwei Jungen im Alter von vierzehn Jahren am Samstagabend durch ausströmendes Gas ums Leben, als die Mutter des einen Jungen zu Weihnachtseinkäufen ausgegangen war. In einem Lager bei Nürnberg tranken sich in der Nacht zum zweiten Feiertag drei Tschechen an Methyalkohol den Tod. Gleichzeitig kam es in dem Lager zu einer großen Schlägerei, bei der sechs Mann verletzt wurden.

In den USA kamen an den Weihnachtstagen nach den bisherigen Meldungen über 300 Menschen ums Leben. Rund 500 davon wur-

den das Opfer von Verkehrsunfällen. Glücklich ging dagegen der Absturz eines kanadischen Passagierflugzeuges aus, das in der Nacht zum Samstag mit 18 Personen an Bord in den Rocky Mountains abgesehrt wurde. 16 Passagiere und Besatzungsangehörige konnten bereits am Heiligabend sicher zu Tal gebracht werden. Nur die beiden eigentlichen Flugzeugführer wurden ein Opfer ihres Berufes.

Schwerwiegendere Nachrichten hatten Eisenbahnunglücke, das sich in der Nacht zum Sonntag nach dem brasilianischen Staat Espírito Santo ereignete. 17 Tote und über hundert Verletzte waren die Folge der Entgleisung eines überfüllten Personenzuges. In der Provinz Buenos Aires kamen beim Zusammenstoß eines Personenzuges und eines Autobusses am zweiten Feiertag neun Personen ums Leben.

Mit einer unangenehmen Weihnachtseinsparung wurde der Bevölkerung Neuseelands nämlich am Heiligabend um Mitternacht gegen Lohnforderungen in den Streik und haben die Arbeit bisher nicht wieder aufgenommen. Den Nutzen davon hatten zumindest in den Städten die Taxichauffeure, die während der Feiertage nicht zur Ruhe kamen.

Diebstahl in Westminster
London, 26. Dezember. (dpa-AP) Der historische Kronenstein der schottischen und englischen Könige ist in den frühen Morgenstunden des ersten Weihnachtstages aus der Westminster-Abtei gestohlen worden. Der Stein, der über drei Zentner wiegt und mindestens 1100 Jahre alt sein soll, wurde unter dem Kronenstein in der Abtei aufbewahrt. Der Diebstahl wurde vermutlich von schottischen Nationalisten ausgeführt. Die gesamte britische Polizei und Scotland-Yard sind alarmiert worden, um den Tätern ihre Beute abzurufen, bevor sie in einem schottischen Bergwerk der Suche entzogen werden kann.

Größter Heilighaus
Heilighaus, 26. Dezember. (Eigenbericht) Die Fabrikhalle der Mitteldeutschen Gummi- und Asbestwaren-Fabrik (Migsa) in Heilighaus wurde am Samstag in den frühen Morgenstunden durch ein Gasleakage der Feuerwehre des Ortes gerettet. Lediglich das angrenzende Wohnhaus retteten. Über 100 Arbeiterinnen und Arbeiter sind durch die Brandkatastrophe arbeitslos geworden. Die Migsa wurde nach dem Krieg durch einen aus der Sowjetzone geflüchteten Unternehmer aufgebaut und erzeugte vor allem Gummimäntel und imprägnierte Mäntel für die Polizei.

Eisenhower zieht nach Paris
Paris, 26. Dezember. (dpa) Der neue ernannte Oberkommandierende der atlantischen Streitkräfte in Europa, General Eisenhower, wird sein Hauptquartier einweisen in den Pariser Astoria-Hotel aufschlagen. Wie am Dienstag von gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, haben andere amerikanische Dienststellen, die bisher in dem Astoria-Hotel einquartiert waren mit der Räumung begonnen. Neue Möbel und Teppiche werden für General Eisenhower in das Hotel gebracht. Bei der Pariser Bevölkerung ist es als „des Kaisers Hotel“ bekannt weil es im Jahre 1906 mit deutschem Kapital erbaut worden ist.

Korea als Prüfstein der UNO
Paris, 26. Dezember. (dpa) Der UNO-Generalsekretär Trygve Lie, der seinen Weihnachtseinkauf in den Pariser Astoria-Hotel aufschlug, erklärte am Dienstag bei einer Ansprache über den Sender Oslo, alle anderen UNO-Ziele würden in Frage gestellt, wenn die kommunistische Aggression in Korea nicht „rückgewiesen oder zum Stehen gebracht“ wird.

Eisenhower zieht nach Paris
Paris, 26. Dezember. (dpa) Der neue ernannte Oberkommandierende der atlantischen Streitkräfte in Europa, General Eisenhower, wird sein Hauptquartier einweisen in den Pariser Astoria-Hotel aufschlagen. Wie am Dienstag von gut unterrichteten Pariser Kreisen verlautet, haben andere amerikanische Dienststellen, die bisher in dem Astoria-Hotel einquartiert waren mit der Räumung begonnen. Neue Möbel und Teppiche werden für General Eisenhower in das Hotel gebracht. Bei der Pariser Bevölkerung ist es als „des Kaisers Hotel“ bekannt weil es im Jahre 1906 mit deutschem Kapital erbaut worden ist.

Diebstahl in Westminster
London, 26. Dezember. (dpa-AP) Der historische Kronenstein der schottischen und englischen Könige ist in den frühen Morgenstunden des ersten Weihnachtstages aus der Westminster-Abtei gestohlen worden. Der Stein, der über drei Zentner wiegt und mindestens 1100 Jahre alt sein soll, wurde unter dem Kronenstein in der Abtei aufbewahrt. Der Diebstahl wurde vermutlich von schottischen Nationalisten ausgeführt. Die gesamte britische Polizei und Scotland-Yard sind alarmiert worden, um den Tätern ihre Beute abzurufen, bevor sie in einem schottischen Bergwerk der Suche entzogen werden kann.

Größter Heilighaus
Heilighaus, 26. Dezember. (Eigenbericht) Die Fabrikhalle der Mitteldeutschen Gummi- und Asbestwaren-Fabrik (Migsa) in Heilighaus wurde am Samstag in den frühen Morgenstunden durch ein Gasleakage der Feuerwehre des Ortes gerettet. Lediglich das angrenzende Wohnhaus retteten. Über 100 Arbeiterinnen und Arbeiter sind durch die Brandkatastrophe arbeitslos geworden. Die Migsa wurde nach dem Krieg durch einen aus der Sowjetzone geflüchteten Unternehmer aufgebaut und erzeugte vor allem Gummimäntel und imprägnierte Mäntel für die Polizei.

Neuß im Licht der Weihnacht

Unser weihnachtliches Notizbuch

Draußen tollt die Jugend im rieselnden Schnee. Nun kommen die Schlitten, die das Christkind beschenkt hat, doch an Weihnachten noch zu ihrem Recht. Aber der neunkündige Röllchen hat es so prophetisch, und Petrus tut ihnen zum guten Schluß den Gefallen, ausgiebig. Das Tiefbaum hat morgen seinen Kummer davon. Aus anderen Landstrichen melden die Lautsprecher am zweiten Weihnachtstag schon Schneeverwehungen und Verkehrsbehinderung.

Das war eigentlich die letzte Notiz in unserem weihnachtlichen Notizbuch. Bleiben wir in der Reihe.

Samstag: Die Leute wirbeln noch einmal in den Geschäftstraßen durcheinander. Man sieht nur eilige Menschen. Die ausschweifenden Qualitäten stürzen sich noch einmal auf die Verkäufer und Verkäuferinnen. Da tappt einer unsicher hinter einer Schaufensterscheibe herum um räumt in der Puppenstube auf, die letzte Liebestat für den letzten Käufer. Und dann ist für die meisten endgültig Feierabend für drei weihnachtliche Tage. Sie sind mit Recht froh darum.

Im Heim des Deutschen Roten Kreuzes hatte das Jugend-Rot-Kreuz 51 Bunkerkinder zu Gast, um sie in einer gemütlich gestalteten Feier mit nützlichen Sachen und selbstgebastelten Spielsachen zu beschenken.

Am Abend wird irgendwo irgend etwas öffentlich gefeiert. Vorbeigehende hören die Freude draußen vor der Tür. Jemandem platzt die melancholische Ader. Und sie singen „Stille Nacht, heilige Nacht... Christ, der Retter ist da...“ Beim Bier. Teufel Alkohol protestiert. „Du sollst mich lieben für drei tolle Tage...“

Das gefällt ihm schon besser. Unfreiwillige Ohrenzeugen sagen „Pfui!“ O Wahntas!! Es war die Nacht vor dem Heiligen Abend, da lagen die Kinder im Traum...

Sonntag: Freude und Liebe tun geheimnisvoll in den Häusern und Zimmern. Die Älteren sind stark beschäftigt. Die Kinder stehen dauernd im Weg. Es fällt ihnen schwer, artig zu sein, denn die Spannung lastet ihnen auf der Seele.

In der frühen Dämmerung des Dezembertages legen die Christbaumhändler die Tannenzweige zusammen. Sie sind nicht alle Bäume losgeworden. Ein Unentwegter hat es am Abend noch nicht aufgegeben und verschenkt den schönsten Baum für eine Mark. Den stattlichen Rest läßt er unbekümmert stehen, als weihnachtliche Dekoration für den kalten Hausgiebel.

Die letzte Straßenbahn fährt nach Hause. Auf dem in der Dunkelheit doppelt massig wirkenden Münstersturm flammte das Lichterkreuz auf. Und meilenweit strahlte es in die Lande. Heiliger Abend. Straßen und Schienenstränge lauten aus dem dunklen Hinterland der Stadt darauf zu, auf das helle Zeichen, das von weitem anzusehen ist wie ein geheimnisvoller Stern. Und über die Dächer schwebt der silberne Schein in die Häuser, an ihm entzündet sich hundert und aberhundert Lichter aus weissen und roten Wachs an buntglitzernden Tannenzweigen, und das bravste der Kinder darf das schönste Licht vor der Krippe leuchten lassen. In ihre hellen Stimmen klingt das Festglocken der Glocken, die Stunde weihnachtlicher Seligkeit hat begonnen: Heiliger Abend 1950.

Viele Häuser mögen in diesem Jahre reich an Geschenken und Freude sein. Es sei ihnen gegönnt. Aber dunkle Fenster sind dazwischen, Trauer und Einsamkeit, Not und bittere Erinnerung sind dort zu Gast und hier will sich kein Licht entzünden. Doch auch dort, wo viel Licht ist, flackern dunkle Erinnerungen aus der Vergangenheit herüber.

Heiliger Abend. Ein ander Mal tönen uns Glocken entgegen, dieses Mal aus dem weiten Vaterland, Orgelmusik aus deutschen Dörfchen, unter ihnen Sankt Quirin zu Neuß, und wir erfreuen uns an dem wundervollen und vollkommen schönen Klingen und Schwingen, das diesmal auf dem Umweg über den Funk zu uns dringt.

Und in der stillen, heiligen Nacht machen sich die Gläubigen auf zu Gäste und werden abermals ihren eigenen Glanz, ihre eigene Würde, ihr eigenes Erleben, zu denen, auch die hinstreben, die sonst oft dem Kind fernstehen, das in jenen Tagen in diese Welt kam, als vom Kaiser Augustus der Befehl erging, das ganze Weltreich aufzuzeichnen. Manches Herz kann diese Botschaft nicht ohne Erschütterung aufnehmen.

„Gloria in excelsis Deo...“ — die Kirchenchöre wettern in festlichem Gesang. Die Quirinusplatte und die Mariengemeinde feiern Weihnacht zum ersten Male im wiederhergestellten Gotteshaus. Bei Sankt Kamillus läuten die beiden kleinen Glocken, die früher der Notkirche St. Marien gedient haben.

In Sankt Marien schauen die Gläubigen eine neue schlichte Krippe. Beim Kind knien die Menschen unserer Tage und unserer Heimat, denn ein niederländischer Bildschnitzer hat sie gefertigt nach ihrem Ebenbild.

Weißenberg und Grevenbroich konstant

Bis auf Neuwerk-Korschenbroich wurden alle Meisterschaftsspiele der Bezirksklasse durchgeführt

Glehn sehr tapfer!

Neuß-Weißenberg — SV Glehn 6:0 (1:0)

So eindeutig der Sieg über den Tabellenletzten Glehn auch wurde, ließen die Weißberger ihre Anhänger doch auch diesmal wieder sehr lange auf die entscheidenden Tore warten. Weit über eine ganze Halbzeit hinaus verstanden es die tapferen Verlierer, sich einer drückenden Übermacht erfolgreich zu erwehren. Daran hatte vor allem der sehr aufmerksame Glehner Hülter großen Anteil. Das Spiel lief trotz des glatten Stadion-Hauptfeldes zuweilen sehr flüssig, aber — immer noch verfallen einzelne Spieler in den für die Weißberger fast sprichwörtlich gewordenen Fehler, sich nicht schnell genug vom Ball trennen zu können.

Wie gesagt, die Glehner hatten durchaus keinen Respekt vor dem Namen Weißenberg und die jungen Kerle, die von nur drei Spielern der früheren Stammmannschaft unterstützt wurden, spielten frisch und unbekümmert darauflos. Sie brachten es dadurch fertig, das Weißberger Tor mehrmals in Gefahr zu bringen. Technisch waren die Neuffer natürlich besser und im Sturm wurde auch geschossen — leider aber ziemlich ungenau. Nur ein Kernschuß des „großen Behr“, fand vor dem Wechsel unahaltbar den Weg ins Glehner Netz. Auch nach der Pause dauerte es noch sehr lange, ehe schließlich die entscheidenden Tore fielen. Viermal hintereinander knallte, diesmal der „kleine Behr“, erfolgreich ein und schließlich war es noch Loboda II, der kurz vor Schluß das halbe Dutzend voll machte. Alles in allem ein auch in dieser Höhe verdienter Weißberger Sieg; wenn auch gesagt werden muß, daß die tapferen Glehner zumindest ein Tor verdient gehabt hätten.

Der Tus war besser

VIL Rheinkraft Neuß — Tus Grevenbroich 0:1 (0:0)

Das starke Schneegestöber behinderte das gestrige Spiel im Neuffer Stadion ziemlich stark, so daß von vorneherein mit hervorragenden Leistungen nicht zu rechnen war.

O ne namhafte Geger

Klassegleiche Mannschaften gute Ergebnisse

Das war reichlich hart

VIR Neuß — Union Hamborn 2:2 (1:2)

Der spieltüchtige Weihnachtstag hatte doch mehr Zuschauer angelockt, als man in Anbetracht des hohen Feiertages erwartet hatte. Die Gäste demonstrierten dann auch, wenigstens was den ersten Durchgang anging, Klassefußball, so daß man den 14:16 Punktestand der Unionisten nur schwerlich begreifen kann. Gegen die glänzende Kondition der Gäste wirkten die Neuffer in den ersten 45 Minuten recht harmlos. Immer wieder war Hamborn den berühmten Sekundenbruchteil eher am Ball, beherrschte klar das Spielgeschehen und schoß in der 4. und 20. Minute zwei bildschöne Tore. Dann

rechnen war. So kam dann auch ein Spiel zustande, in dem beide Mannschaften unter ihrem tatsächlichen Wert spielten. Im ganzen gesehen ist der Sieg der Kreisstädter auf Grund eines besseren Stohvermögens verdient. Der VfL strengte sich zwar recht an, aber für diese Bombendeckung des Tus war der Sturm der Schwarzgelben zu schwach. Auf beiden Seiten standen je zwei Mann Ersatz. Während die ersten 45 Minuten noch ziemlich ausgeglichen verliefen, war der Tus in der zweiten Hälfte weit mehr am Zuge. Es gab erregte Proteste der Kreisstädter, als der Schiedsrichter kurz vor dem Seitenwechsel ein von Pick erzieltes Tor wegen absichts nicht gab. In der siebten Minute der zweiten Hälfte schoß Primmer einen Strafstoß gegen die Latte und den Nachschuß wehrte ein VfL-Spieler auf der Torlinie mit der Hand ab. Der von Torwart Sauer geschossene Elfmeter führte zum einzigen Tor des Tages. Es gab zuweilen überharte Stenzen, in deren Folge ein Spieler des VfL des Platzes verwiesen wurde.

Weitere Ergebnisse:

FC Gladbach — FC Hardt 1:1
Vikt. Rheyd. — Rheyd. 0:2
Waldhausen — SV Dohr 2:0

Bezirksklasse

Neuwerk	13	8	2	2	33:24	18—6
Weißenberg	13	8	2	3	27:12	18—8
Hardt	14	8	2	4	27:16	18—10
Grevenbroich	13	7	3	3	34:21	17—9
FC Gladbach	13	6	4	3	26:13	16—10
SV Dohr	14	6	3	5	25:18	15—13
SV Lürrip	12	6	2	4	18:16	14—10
Waldhausen	12	6	2	4	26:22	14—10
Korschenbroich	12	5	1	6	16:17	11—13
Grimlinghausen	12	5	1	6	28:29	11—13
Rheyd. 08	14	5	1	8	30:37	11—17
Rheinahlen	13	4	1	8	31:34	9—17
Victoria Rheyd.	11	4	0	7	16:23	8—14
VIL Neuß	12	3	0	7	19:25	7—17
SV Glehn	13	1	1	11	16:65	3—23

Allen unseren Verwandten und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß mein Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlhabende Herr

Johann Bongartz

Lokführer

Am zweiten Weihnachtstag brachten Neußer Männerchöre den Kranken in den Krankenhäusern eine klingende und dankbar aufgenommene Festgabe. Die Neußer Bäckerinnung beging nach altem Brauch den Stephanustag als Patronatsfest mit feierlichem Gottesdienst im Münster.

Herzlich leuchtendes Zentrum unserer weihnachtlichen, abendlichen Stadt: der Dom, lichtüberwundene Architektur einer Gottesburg, majestätisches, leuchtendes Schiff mit lichten Segeln, und am höchsten Mast das strahlende Kreuz. Daß der Weg von dieser Weihnacht zur nächsten Weihnacht doch auch so leicht werde...

Frau Christine Bongartz geb. Kremer
Karl Zembryski und Frau Klara geb. Bongartz
Karl Bongartz und Frau Käthe geb. Tillmann
Christine Bongartz
Peter Bongartz
und die übrigen Anverwandten.

Holzheim (Bahnhofstr. 51), Neuß-Weckhoven, den 24. Dezember 1950.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Dezember 1950, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus; daran anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Holzheim. Sollte aus Versehen jemand keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Es hat Gott gefallen, heute Nacht unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Krummen

Sekretär i. R.

Im Alter von nahezu 83 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb uns unerwartet nach einem arbeitsreichen christlichen Leben.

In tiefer Trauer:

Die Kinder und die Anverwandten.

Neuß a. Rh. (Keltensstr. 3), Wachenort b. Euskirchen, Düsseldorf, den 22. Dezember 1950.
Die Exequien und Beerdigung haben in aller Stille stattgefunden.



Heute entschlief, gestärkt mit den Gnadenmitteln der kath. Kirche, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Hubert Schieffer

Im Alter von 81 Jahren nach kurzem Leiden.

In Namen aller Angehörigen:
Arthur Schieffer.

Neuß, den 23. Dezember 1950.
Promenadenstraße 77.

Die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag, den 28. Dezember 1950, um 8.30 Uhr, im St. Quirinus-Münster; die Beerdigung am gleichen Tage um 10 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofs zu Neuß.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute gegen 8 Uhr morgens meinen geliebten, herzenguten Mann und unseren treuversorgenden Vater, unseren lieben Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Viktor Tomanczok

Dipl.-Ing.

ganz unerwartet infolge eines Herzschlages, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, im Alter von 57 Jahren zu sich in sein Reich.

In tiefer Trauer:

Frau Kläre Tomanczok geb. Paar
Gerda und Rolf Tomanczok
Familie Heinrich Paar
und die übrigen Anverwandten.

Bremerhafen-W. (Rohrstraße 9), Neuß und Linz/Donau, den 24. Dezember 1950
Trauerhaus: Neuß, Friedrichstraße 41.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag, den 29. Dezember 1950, um 11/12 Uhr, im St. Quirinus-Münster; die Beerdigung am gleichen Tage um 10 Uhr von der Kapelle des Städt. Friedhofs zu Neuß.

Heute verschied nach langem Leiden mein lieber Bruder, unser guter Schwager und Onkel

Staatsanwalt a. D.

Emil Broeckermann

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

In stiller Trauer:

Margrete Bergmann geb. Broeckermann
Emmy Schultes.

Homburg (Niederrhein), Düsseldorf, den 24. Dezember 1950
Mozartstraße 8

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Dezember, nachmittags 15 Uhr, von der Friedhofskapelle, Park-Friedhof, Homburg-Hochheide, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

In der Nacht zum 24. Dezember entschlief Herr Staatsanwalt a. D.

Emil Broeckermann

im 62. Lebensjahre.

Der Verstorbene hat seit nahezu 30 Jahren die Geschäfte unseres Vereins geführt. Er hat dabei die Interessen des Bergbaus am linken Niederrhein mit großer Umsicht und Sorgfalt wahrgenommen und sich der Forderung sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen in besonderer Weise gewidmet.

Durch den tragischen Verlust seiner Gattin während der letzten Kriegstage war dem Verstorbenen Lebensfreude und Kraft genommen. Ein friedlicher Tod hat ihn nun von langem Leiden erlöst.

Wir werden das Andenken des Entschlafenen in bleibender Erinnerung bewahren.

Verein der Bergwerke am linken Niederrhein e. V.
Heinrich Kost.

Homburg (Niederrhein), den 24. Dezember 1950.



DIE GR
GEBUR

JAHRGANG 77

SEN
Dr. Ader

Berlin, 27.
an, die SED wer
in dem Brief Ge
lands zu verwir
den. Der Grov
zug im Spiel d
republik zu ver

Der „national
Brüsseler Beschü
sen der SED, müs
statten Westdeut
Voraussetzungen
gewöhnlich gütli
nur auf lange St
nen. Heute sei zu
geschaffen, die
dem Oeten — un
es bisher gegeben

Letzte Ho
Doch noch Demon

Dortmund, 27.
Stellen der Rühr
Januar 1951, d
männlichen un
Tonnen-Schmelde
tenvereins. Sie h
noch revidiert w
Schmeldepress
d worden ist.
Seit Freitag sind
Schmeldepressen
wichtige Quasch
nen Gewicht war
Demontagerbeiten
weiter stark beh
abtransportiert.
teile mit einem G
nen sind noch zu

Erste
Westdeu

Berlin, 27.
Bildreporter einer
die Mitte dieses
die Sowjetzone
jetzt bekannt wi
lag von der poli
gerichts im Berli
strafen von dre
worden. Das Ger
durch die beid
ihre Tätig
Wochenchau
stößen“. Die bei
bar die ersten C
defen „Gesetzes
geworden, das
bedroht. Es ka
klärung gegen
„Vergehen“ —
über die „Spio
Kriegsverbrechen

USA-Bots

Fünftägige
Washington
Truman hat Stant
tigen Botschafter
Gleichzeitig gab
spanischen Botsc
jährige diplomatis
USA hat damit

Der fest im 6
berlitz US-Botsch
tlinien. Seit 1936
rates der Filmfir
Yorker „Madison
der Buchhändler
lung der UNO
hebung des diplo
beschlossen, wom
keit erhielten. W
Madrid zu entsen
In gutunterric
das Großbritanni
Botschafter für
scheinlich wird
Buenos Aires, 1
der spanischen E

Atombo

Die USA richt
Washington
„Luftgefahrden
noch angewiese
schutzanlässig
soll in der Lage
Atombomben, B
sende von Verle
In seinem Aufba
ab die bereits b
organisationen a
Bei den von
fährenden Gebie
dichtbestellte
vor dem von d
Krieges entwick
vengas gewarnt
Bombe oder Gr
Gebiet um Bor
ist der Zulaß
gehören. In sa
behalten ihre
Eisenbruch
die Obermenge
Montevideo ver

Sch

Kältele
Düsseldorf,
sungs sind a
null Grad und
meisten Teilen
treiben. Glätte
den Verke
Gebiet um Bor
ist der Zulaß
gehören. In sa
behalten ihre
Eisenbruch
die Obermenge
Montevideo ver

Verlag: Neuffer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46
Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß
Stellv. Verlagsleiter: Josef Nagel, Fritz Gottschalk
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: L. V. Josef Schmitz, Neuß
Kommunalpolitiker: Dr. Hans Pöhler, Neuß
Lokales: Stadt: Joseph Lange, Neuß
Land: Heins Obert, Neuß
Sport: Josef Stahl, Neuß
Vertrieb und Anzeigen: Anton Haum-Druck, Gesellschaft für Buchdruckerei A.G. Neuß
Niederstraße 46
Bezugspreis: monatlich DM 1,20 (einschl. Posten)
Einzelpreis: DM 0,15
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung
Verlag: Tel. 2053
Schriftleitung: Tel. 3053/54
Vertriebs- und Anzeigen Abt.: 2553